

Geld für Kinderhospiz

Regensburg. Organist Florian Sorgenfrei aus Regensburg hatte sich etwas für die Unterstützung der Kinderhospizarbeit ausgedacht: Er spielte unentgeltlich zum Titel „Abendklänge“ ein Orgelkonzert in der Wallfahrtskirche in Katzdorf. Es standen hauptsächlich Romantiker auf dem Programm, aber auch eine Eigenkomposition und eine Improvisation. Die Zuschauer spendeten anschließend für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn in Regensburg. Dabei kamen insgesamt 425 Euro zusammen. Sorgenfrei hat dieses Konzert auf einer revolutionären digitalen Konzertorgel gespielt, die sein Vater und er für den mobilen und flexiblen Einsatz selbstständig entwickelt und gebaut haben. Sie wurde im Jahr 2018 das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. „Ich danke Florian Sorgenfrei sehr für dieses schöne Konzert und für die Spendsumme. Jeder Cent zählt, denn damit können wir Familien begleiten, in denen ein lebensverkürzend erkranktes Kind lebt“, sagte Sabine Daser, Leiterin des Hospizdienstes.



Florian Sorgenfrei mit seinem Bärenbotschafter Hope
Foto: Deutsche Kinderhospiz Dienste

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hernauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann

Chefredakteurin: Andrea Rieder

Mitglieder der Chefredaktion: Dr. Christian Eckl, Andreas Geroldinger, Daniel Ober

Chefin vom Dienst: Kathrin Bayer

Nachrichten: Andreas Brey

Digital: Benjamin Neumaier, Bernd Limmer

Leitende Redakteure: Heinz Gläser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik); **Chefreporter:** Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg); **Korrespondenten:** Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin)

Lokalredaktion Regensburg: Christine Straßer, Pascal Durain (Stv.), Bernhard Völk (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft mbH; Geschäftsführung: Thomas Huber, Alexander Süß.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Alexander Süß.
Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigen tariffs ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 76 ab 1. 1. 2023 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registergericht Regensburg HR B 18938

Geschäftsführer: Simone Tucci-Diekmann, Thomas Huber
Briefadresse: 93066 Regensburg, **Hausadresse:** Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg. **Redaktion Telefon:** (0941) 207 0, **Telefax:** (0941) 207 142; **E-Mail:** redaktion@mittelbayerische.de

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 104. **Abo-/Leserservice Telefon:** (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg
www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 3/2023): 85.185

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

Unternehmer setzen auf die Domstadt

Die Dömges Architekten ankern am Hafen – Kellnberger investiert Millionen in das Lilienthalcenter

Von Marion Koller

Regensburg. Vom neuen Unternehmenssitz der Dömges Architekten AG blicken die Mitarbeiter auf den Dom, die Donau und auf silberne Hafensilos. Baumriesen reihen sich entlang des Holzhybrid-Baus. Thomas Eckert hat die Lage von Anfang an begeistert. „Ich gehe jeden Tag rein, sage ‘Guten Morgen, lieber Dom’ – und freue mich.“ Der Vorstandschef von Dömges wollte einen inspirierenden Ort, nicht geschleckt, sondern eher etwas unfertig, mit Entwicklungspotenzial. Das ist der Hafen mit seinem rauen Industriecharme. Im Herbst ist die Architekten AG mit 85 Mitarbeitern eingezogen.

Das Gebäude spiegelt wider, was Dömges kann: Für den Entwurf wurde nach einfachen, schlüssigen und ästhetisch klaren Lösungen gesucht. Der CO₂-neutrale Unternehmenssitz, in den die Firma rund acht Millionen Euro investierte, sei „energetisch, klimatisch und unter Lebenszyklus-Betrachtungen“ vorbildlich.

Eine Fläche ist noch frei

Das viergeschossige Gebäude besteht aus zwei Hälften, jeweils mit einem eigenen Treppenhause. Den gesamten Westtrakt hat Dömges bezogen, der Osten ist bis auf eine letzte Fläche von rund 200 Quadratmetern vermietet. Ein Ingenieurbüro, das sich mit Bauphysik und Akustik beschäftigt, eine Spedition, die einen Hafensandort braucht, und ein Architekturbüro haben sich angesiedelt. Für das Büro, das noch zu haben ist, wünscht sich die Dömges AG einen Mieter, der fachlich möglichst zu den Planern passt. „Etwas Kreatives oder aus dem Ingenieurbereich.“

Einen großen Wurf, aber mit völlig anderem Ziel, wagt auch Unternehmer Claus Kellnberger. Sein Rohbau des Lilienthalcenters an der Kirchmeierstraße wird noch vor Weihnachten fertig. Anfang Dezember 2024 soll das Center mit Büros, Geschäften und Arztpraxen eröffnen.

Auf dem Grundstück hat Kellnberger früher ein Renault-Autohaus betrieben. Vor 19 Jahren hat der Hausherr an den Markenkollegen Kraus aus Bodenwöhr vermietet. Dieser betrieb das Haus bis Ende 2021. Dann wollte Claus Kellnberger die Auto-Ära abschließen und sich ganz den Immobilien zuwenden.

Noch heute arbeitet der 81-Jährige jeden Vormittag. Längst sind Tochter Kerstin (55) und inzwischen auch Enkelin Mona (23) in das Unternehmen eingestiegen. Die jun-



Großartiger Blick: Von den Dömges-Büros aus sieht man Dom und Fluss. Fotos: Dömges Architekten/Florian Hammerich (2), Lex, altfoto.de (2)



CO₂-neutral ist der neue Sitz von Dömges.



Der Rohbau des Lilienthalcenters wird noch vor Weihnachten fertig.

ge Frau, die Architektur studiert, arbeitet halbtags mit. 10 000 Quadratmeter vermietet Claus Kellnberger im fünfstöckigen Lilienthalcenter. Büroflächen mit rund 4500 Quadratmetern in den Obergeschossen übernimmt ein Unternehmen, das gegenwärtig in Neutraubling tätig ist und wieder in die Domstadt zurückkehren möchte. Weil er Stillschweigen vereinbart hat, verrät der Bauherr weder Branche noch Namen. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Einziehen werden auch zwei Arztpraxen. Im Erdgeschoss sollen auf 2000 Quadratmetern Geschäfte kommen.

Der 81-Jährige Firmenpatron sagt, dass die Vermietungen gegenwärtig schleppend laufen. „Das hat mit der Wirtschaftslage zu tun.“ Kellnber-

ger ist jedoch guten Mutes. Er werde das Lilienthalcenter auf jeden Fall vollenden. Auch wenn andere Investoren ihre Vorhaben erst einmal auf Eis



„Ich gehe jeden Tag rein und freue mich.“

Thomas Eckert
Dömges AG
Vorstandsvorsitzender

legten. Die Investitionssumme liegt bei rund 30 Millionen Euro. 200 Parkplätze in der Tiefgarage und 60 auf dem Grundstück sind geplant. Das



„27 Jahre war ich in Ostdeutschland. Mit dem Projekt bin ich wieder in Regensburg.“

Claus Kellnberger
Unternehmer

Lilienthalcenter wird eine Fassade aus grauem Aluminium tragen. „Damit wird Wärme gespeichert“, sagt der Unternehmer. „Es wird gut aussehen.“ Zum Innenhof hin ändert sich die Fassade. Dort werden sich Alustreifen und beigefarbener Putz abwechseln.

Die Enkelin arbeitet sich ein

Von den oberen Geschossen aus sind die Winzerer Höhen und der Dom zu sehen.

Zusammen mit Enkelin Mona fahren Kellnberger und seine Frau jeden Montag nach Chemnitz, wo er nach der Wende zahlreiche Geschäftshäuser gekauft hat. Dienstags geht es zurück. Die Enkelin arbeitet sich in Chemnitz ein. Die Tochter konzentriert sich auf das Köwe-Center in Regensburg

Hygieneartikel für Obdachlose

SPD-Frauen sammelten 15 Tüten voller Drogerie-Produkte

Regensburg. Mit 15 Tüten voller Hygieneartikeln für Frauen statteten MdB Carolin Wagner und Andrea Diermeier, Vorsitzende der SPD-Frauen Regensburg, dem Büro von Caritas-Streetworker Ben Peter in der Obermünsterstraße 12 einen Besuch ab. Eine Woche zuvor hatten die beiden Damen zusammen mit SPD-Stadträtin Evelyn Kolbe-Stockert die Kunden eines Drogeriemarktes in der Königsstraße um Hygieneartikel für obdachlose und suchtkranke Frauen gebeten.

„Das reicht uns für mehr als ein Vierteljahr“, sagte Peter über die Spende, die er zusammen mit Marion Santl, Leiterin der Suchtambulanz der Caritas Regensburg, entgegennahm. „Wir hatten auf Nachfrage der Caritas 2020 schon einmal eine vergleichbare Aktion innerhalb der SPD gemacht, wo auch schon recht viel zusammenge-



SPD-Bundestagsabgeordnete Carolin Wagner (l.) und Andrea Diermeier (r.) übergaben 15 volle Tüten mit Hygieneartikeln für obdachlose und drogenabhängige Frauen an Marion Santl (2. v. r.) und Ben Peter

Foto: Hans-Christian Wagner

kommen ist“, erzählt Diermeier.

Jetzt folgte diese Aktion, um die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass viele obdachlose Frauen, also Frauen,

die keinen festen Wohnsitz haben oder auf der Straße leben, kein Geld für Menstruations- und Hygieneartikel haben, was oft dazu führt, dass sie versuchen, den Wechsel hinauszuzögern.

„Das ist nicht nur belastend, sondern kann sich auch negativ auf die Gesundheit auswirken“, erklärte Wagner.

Einen Teil der Artikel wird Ben Peter in den Tag-Nacht-Halt der Caritas in der Landshuter Straße bringen, einen Teil zur Abholung für seine Klientinnen in der Obermünsterstraße 12 bereithalten und ein weiteres Kontingent auf seinen täglichen Touren durch Regensburg an die von ihm betreuten Frauen bringen.

„Frauen, die suchtkrank sind und einen großen Teil ihres Tages auf der Straße verbringen, sind oft mit besonders schuldor schambelastet“, erklärt Santl.

Einfache Dinge wie Handcremes vermieden, dass bei der Kälte keine offenen Stellen und weitere Infektionskrankheiten entstünden.

Linksjugend neugegründet

Regensburg. Kürzlich hat sich in Regensburg die Basisgruppe der Linksjugend neugegründet. In dieser werden sich laut einer Pressemitteilung Jugendliche und junge Erwachsene mit Themen wie Kultur, Klimaschutz oder soziale Gerechtigkeit beschäftigen. Bei der Gründungsveranstaltung im Kreisbüro der Partei Die Linke freute sich der Kreissprecher der Partei, Bernhard Ostermeier, mit den beiden Initiatoren über die Neugründung der Basisgruppe der Regensburger Linksjugend. Er betonte: „Wir werten das als ersten Erfolg nach dem Austritt des Bündnisses um Sarah Wagenknecht, da die Menschen jetzt wissen, wer für was steht.“ Weder inhaltlich noch personell sei die neue Basisgruppe der Linksjugend in Regensburg mit der Vorgängergruppe verbunden, heißt es in der Pressemitteilung. Die Linksjugend werde sich in die politische Diskussion vor Ort einbringen.